

Protokollbuch

zum Bau des

Kriegerdenkmals

in  
Delhoven.

Protokollbuch  
zum Bau des  
Kriegerdenkmals  
in  
Delhoven

## Den Bau eines Kriegerdenkmals in Delhoven

beschloss die Gemeinde 1922. Es wurden in diesem Jahre Feste gefeiert und Sammlungen abgehalten. Der aus einer Volksversammlung erwählte Ausschuß verhandelte mit Künstlern und ein Entwurf wurde von der Volksversammlung ausgewählt. Mittlerweile begann das Dorf den Bau des Fundamentes auf dem Kirchhofswege zwischen Schule und Rektorat. So war alles aufs Trefflichste vorbereitet. Nur eines blieb bei den Plänen unberücksichtigt, die selige und höchst unselige Inflation. Unser schön gesammeltes und erspartes Geld ward wertlos. Es trat dazu als weiterer Grund eine Nachlässigkeit des Bildhauers und dann die Langsamkeit bei Beschlüssen durch den Vorstand, der eben über 22 Köpfe angewachsen war. Und der Bau schief ein. Der Plan lebte still weiter. Daran gemahnte schon immer der Sockel. Die nächsten Jahre waren schwer. Arbeitslosigkeit und Mißwachs verhinderten einen frohen Weiterbau. Von neuem lebte der Plan im Winter 1926 - 1927 auf

Der Kriegerverein beschloss eine Volksversammlung, damit die Meinung der Delhover bekannt würde. Der Ortsvorsteher Herr Herbertz lud die Delhover ein, sich auf der Versammlung einzufinden. Herr Bürgermeister Schönenbrücher versprach, selbst nach Delhoven zu kommen.

Delhoven, den 10. April 1927.

Herr Ortsvorsteher Herbertz eröffnete heute nachmittag 5 Uhr in der Wirtschaft Wolters eine Volksversammlung. durch Aushang und eine Notiz in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung war dazu eingeladen. Herr Herbertz konnte etwa 35 Delhover begrüßen.

1. Herr Herbertz führte aus, daß über den Bau nur eine Meinung herrsche, daß nämlich das Denkmal errichtet werden sollte. Es handle sich also zu allernächst um die Beschaffung der notwendigen Geldmittel. Ein Grundstein zum Fond war der Verzicht auf die Erträge aus dem Delhover Blech für einige Jahre. Er bitte darum alle Delhover, freiwillig auf diese Erträge zu verzichten. Der Vorschlag fand allgemeine Anerkennung.

2. Mittlerweile erschien Herr Bürgermeister Schönenbrücher und wurde seitens des Versammlungsleiters aufs herzlichste willkommen geheißen. Dieser führte aus:

Das zum Bau erforderliche Geld ist zu sammeln. Nur so fließt es ganz und rein in die Denkmalkasse. Über die Art des Sammelns kann man verschiedener Meinung sein. Er schlage vor, das Dorf aufzuteilen und monatlich die Beträge einzuholen. Ferner möge Delhoven sich vor einem Fehler hüten: Man solle alle Fragen, die den Bau betreffen, hinausschieben bis über die Hälfte des notwendigen Geldes verfügt werden kann. Eine Auswahl für ein Denkmal sei sehr schwer. Das sei Sache des Künstlers und man möge sie der Beratungsstelle für Kriegerdenkmäler überlassen. Dann kämen auch einfache Formen zur Verwendung und das Denkmal würde zu Dorf und Platz passen.

Den Worten des Herrn Bürgermeisters wurde von allen Mitgliedern zugestimmt. In der anschließenden Besprechung zeigten die Teilnehmer gleiche Gesinnung. Zur Erlangung des Geldes sollen also

3. Sammlungen stattfinden. Zunächst mögen die Einwohner freiwillig ihre Summe zeichnen. Dann soll von Monat zu Monat der Betrag eingeholt werden.

4. Zur Erledigung der Arbeiten wählte die Versammlung den Vorstand, auch die Sammler wie folgt:

Vorstand: Herr Ortsvorsteher Herbertz

- |                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| 1. Vorsitzender  | Herr Gottfried Richartz |
| 2. "             | " Jos. Schumacher       |
| 1. Schriftführer | " Hauptlehrer Thöne     |
| 2. "             | " Wilh. Kronenberg      |
| 1. Kassierer     | " Joh. Pröpper          |
| 2. "             | " Andr. Lützenrath      |

Sammler die Herren Pohl - Esser, Fischer - Schmalbuch, Nesseler - Wefers

Die Wahlen geschahen einstimmig.

Nach Besprechung der Zeichnung und Sammlung konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

Der Schriftführer:  
Thöne.

Delhoven, den 12. April 1927.

In einer Vorstandssitzung, alle Herren erschienen, wurde als Sammeltag der Ostermontag bestimmt. Ob der Einzelne seine Zeichnungssumme angibt oder nur seine Zustimmung für die Zeichnung gibt, soll ihm überlassen sein.

Der Schriftführer: Thöne.

Delhoven, den 15. Januar 1928.

Zur Rechnungsablage wurden die Einwohner Delhovens auf heute morgen 11½ Uhr bei Kraus eingeladen. Herr Richartz eröffnete die Versammlung und begrüßte die Versammelten insbesondere jedoch den Herrn Bürgermeister Schönenbrücher.

Herr Pröpper verlas nun die Resultate der monatlichen Sammlungen, seine Aufzeichnungen wurden auch durch Besucher der Versammlung verglichen. Herr Bürgermeister Sch. prüfte die Rechnungen und fand sie als rechnerisch richtig. Ohne Widerspruch erteilte die Versammlung dem Kassensführer Entlastung.

Anschließend sprach Herr Bürgermeister Schönenbrücher. Er betonte, daß ein Denkmal nicht gerade notwendig sei, es jedoch eine Dankespflicht der Gemeinde den gefallenen Kriegern gegenüber sei und bat um weiteres Fortsetzen der Sammeltätigkeit, die mit 1520 RM bis 1. Jan. wohl vorbildlich sei.

Nachdem noch für das nächste Vierteljahr Sammler bestimmt wurden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der Schriftführer:  
Thöne.

Versammlung am 22. Juli 1928. (Hollender)

In Vertretung des Herrn Bezirksvorstehers Herberz eröffnet Herr Richarz die Versammlung. Er begrüßte die Anwesenden & teilte mit, daß der Denkmalfond eine solche Höhe erreicht habe, daß man nun an die vorbereitenden Arbeiten gehen könnte. Herr Pröpper teilte den genauen Kassenbestand mit, der augenblicklich 2570 M betrug. Es entspann sich nun eine lebhaftere Debatte, die das Aussehen des Denkmals zum Gegenstande hatte. Herr Rektor Wolff sprach sich für einen Klinkersockel aus mit einer Darstellung eines betenden Kriegers oder des hl. Sebastianus, damit der Stein eventuell als Fronleichnamsaltar benutzt werden könnte. Er fand besonders Unterstützung bei Herrn Hauptlehrer Thöne & Herrn Gutsbesitzer Schumacher, der darauf hinwies, daß auch für das Grabmonument seines verstorbenen Schwiegervaters Klinker mit großer Wirkung verwendet würden. Die Versammlung konnte sich jedoch davon keine rechte Vorstellung machen, & sprach sich mehr für die Erstellung eines Granitsockels aus. Es konnte keine Einigung erzielt werden, da die Angelegenheit noch nicht spruchreif zu sein schien. Um nun vorwärts zu kommen, wurde ein Komitee gewählt, das mit allen Vollmachten ausgestattet wurde, & von jetzt ab die Angelegenheit tatkräftig fördern sollte.

Es besteht aus ff Herr: Herberz, Richarz, Kronenberg, Schneider, Wolter und Reaktor Wolff. Gegen 12 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung, deren Beginn um ½11 war.

Wolff.

Bericht über die Bemühungen des Komitees  
29. Juli

Herr Rektor Wolff hatte sich mit dem Bronzegießer Hagelmann in Verbindung gesetzt, der auch das Neußer Kriegerdenkmal, einen kolossalen Löwen, geschaffen hatte. Herr Hagelmann lieferte mehrere Entwürfe, von denen einer durch seine Monumentalität besonders ansprach. In der Sitzung des Komitees schränkte er sein ursprüngliches Angebot ein, in dem er die Beschaffung des Sockels den Delhovener Bauhandwerkern überlassen wollte. Um die Sache zu klären, wurde ihm zugesagt, daß das Komitee seine Werkstatt besichtigen würde, & dann persönlich mit ihm alles abmachen könnte.

Die Besichtigung fand am 30. Juli statt. Es kam zu lebhaften Erörterungen, denn trotzdem die Komiteemitglieder von dem Gesehenen sehr befriedigt waren, konnte sich die Mehrheit nicht zur endgültigen Stellungnahme entschließen.

Das Komitee fuhr hierauf weiter nach Lohausen, da nach den Mitteilungen des Herrn Kronenberg sich dort ein Denkmal befinden sollte, daß ungefähr den Ansprüchen Delhovens entspräche. Das Denkmal war von dem bekannten Künstler Kallenberg geschaffen & kostete ohne alle anderen Arbeiten, (wie Anlagen, Einfassung etc.) 8000 M. Die Silhouette konnte nicht gefallen, auch der Sockel war nichts wetterbeständiges. In nächster Nähe machte die Adlerbekrönung einen besseren Eindruck.

Zum folgendem siehe Anlage:

Währenddessen machte auch Herr Bildhauer Hertel Köln, der schon einmal vor Jahren eine Offerte eingereicht hatte, eine neue Offerte, für die sich Herr Wolter besonders einsetzte. Aber der Vorschlag fand, da der Entwurf jegliche Monumentalität vermissen ließ, bei den einzelnen Mitgliedern, wenig Beifall.

Gelegentlich eines Besuches, den Herr Kassierer Pröpper bei seinem Verwandten in Süchteln machte, wurde ihm Gelegenheit geboten, Das Lager der Süchtelner. Marmorwerke zu besichtigen. dabei wurde ihm ein großer Granitblock gezeigt, der ihm für Delhovener Zwecke passend zu sein schien. Der Block hatte die Größe 3,05 m : 2,20 m.

Er sprach mit dem Inhaber der Firma, Herrn Schmitz-Wickermann in dem Sinne, eine Verbindung mit dem Komitee herbeizuführen. Herr Schneider, der auf Vermittlung des Herrn Pröpper, die Ver-

handlungen führte, vereinbarte, daß Herr Schmitz-W. das Komitee am Sonntag, dem 19. August, in seinem Auto abholen & ihm den Stein vorführen sollte. Dieses geschah unter Teilnahme der Herrn Herberz, Kronenberg, Schneider und Rektor Wolff. Das ganze Etablissement in Süchteln machte auf sämtliche Herren den besten Eindruck. Der Reichtum an fertigen, vorzüglich gelungenen Grabdenkmälern von einfachen bis zu monumentalen Schöpfungen, die Sauberkeit der Ausführung, besonders auch die plastischen Darstellungen in karrarischem Marmor und schneeweißer Schönheit, endlich der wahrhaft großartige Stein in seinen gewaltigen Abmessungen veranlaßte das Komitee, den Kaufvertrag zu tätigen, & zum Preise von M 950 ging der Granitblock in den Besitz der Gemeinde Delhoven über. Die Urkunden wurden ausgetauscht und Herr Schnitz-W. fuhr hierauf persönlich nach Delhoven, um die notwendigen Einsichten zu gewinnen & an Hand der schon vorhandenen Vorbereitungspläne & -bauten (Fundamente etc.) sich ein vorläufiges Bild über die zukünftige Gestaltung zu machen.

Diesen Arbeiten folgte dann ein schon mehr detailliertes Schreiben des Herrn Schmitz-W., das der Versammlung, die das Komitee für Sonntag, den 26. August, morgens um 11 Uhr im Wolterschen Saale, einberufen hatte, vorgelegt wurde. Beigefügt dem Schreiben waren eine Photographie des Steines & ein Entwurf in Kohlezeichnung.

Versammlung im Lokale Wolters, 26.8.28.

Die Versammlung war wohl unter dem Eindruck der Neußer Kirmes nur mäßig besucht. Herr Ortsvorsteher Herberz eröffnete die Versammlung & erteilte das Wort Herrn Rektor Wolff. Herr Rektor erstattete zunächst einen Bericht über die Arbeit des Komitees, der sich inhaltlich mit dem Vorigen deckte. Dann besprach er den Entwurf, dessen Skizze der Versammlung auf einer Tafel befestigt, gezeigt wurde. Herr Wolter (Komiteemitglied) bemängelte es, daß die Schrift in Einzelbuchstaben angebracht würde, er sprach sich entschieden für eine Bronzeplatte aus. Herr Wolter II meinte, daß eine Marmorplatte mit Goldbuchstaben sehr wirksam sein müßte. Die technischen Bedenken von Herrn Wolter I konnten in der Versammlung nicht behoben werden & deshalb sprach sich Herr Wolter entschieden dafür aus, daß das Komitee sich von Herrn Schmitz-W. alle Garantien geben lassen sollte, damit wenn durch Mehrheitsbeschluß im Komitee sich doch für Einzelbuchstaben entschieden würde. Überhaupt, so betonte Herr Wolter, wenn das Komitee die ganze Verantwortung trüge, müsse es auch im Besitz sämtlicher Vollmachten sein. Auf Antrag von Herrn Wolter I wurde nun eine vorläufige Kostenberechnung aufgemacht; Mann glaubte mit M 2500 auskommen zu können.

Herr Schneider teilte noch mit, daß im Komitee Neigung bestände, die Adlerbekrönung ganz fallen zu lassen. Da nämlich der Adler mit gespannten Flügeln von der Regierung nicht genehmigt würde, so schlug er als Bekrönung ein Bronzekreuz vor. Diese paßt auch recht auf die ganze Anlage, die am Eingange des Kirchhofsweges liegend, den Kirchhof im Rücken hat, & so ein schönes Symbol der in christlicher Hoffnung ruhenden toten Krieger abgibt. Doch sollen alle diese technischen Fragen in einer Zusammenkunft mit Herrn Schmitz-W. gemeinsam geregelt werden. Herr Schmitz soll von Herrn Rektor eingeladen werden, dem Komitee einen detaillierten Kostenanschlag zu machen. Diese Einladung ist für Freitag, den 31. August nachm. 4 Uhr, im Rektorat ergangen. Auf Antrag von Herrn Kronenberg soll das Denkmal sofort nach Annahme des Kostenanschlages errichtet werden. Im Laufe des Winters sollen die notwendigen Arbeiten der Umgitterung, des Anfahrens von Erde, der Planierung etc vorgenommen werden. Das Denkmal soll bis Frühjahr 1929 verschalt bleiben, damit wenn die Enthüllung & Weihe des Denkmals geschieht, alles in bestem Zustande sei.

Wolff.

Kommissionsberichte.

Diese Bestrebungen erhielten eine jähe Hemmung durch die Regierung in Düsseldorf. Denn die Beratungsstelle am dortigen Präsidium verwarf rundweg den eingereichten Entwurf. Ein Findling sei eine unmögliche Sache in einem Backsteindorfe. Er sei für eine Heidelandschaft der gegebene

Stein. Eine Dorfbesichtigung seitens des Dezenten Herrn Oberregierungsrats Dechant, verstärkte diesen noch in seinem Widerstand. Eine gemeinschaftliche Sitzung im Lokale Wolters Oktober 1928 brachte kein ersprießliches Resultat. Gleichzeitig kamen auch die Verhandlungen mit der Firma Schmitz-W. durch die Krankheit des Inhabers ins Stocken. Schließlich fand im Januar eine Komiteesitzung im Hause des Herrn Pröpper statt, & zwar gemeinsam mit dem mittlerweile genesenen Herrn Schmitz-W. Es wurden radikale Vorschläge gemacht, aber der vernünftige Teil entschied sich doch zum Verhandeln. Für Ende Januar wurde eine Fahrt mit Herrn Dechant nach Süchteln geplant, die Anfang Februar zu Stande kam. In bitterster Kälte fuhr das Komitee mit Herrn Dechant in 2 Autos nach Süchteln. Der Augenschein an Ort & Stelle versöhnte den Herrn Oberbaurat ein wenig. er konnte es sich nicht versagen, den Stein in seiner Art als ganz hervorragend zu bezeichnen.

Von dort ging die Fahrt nach Delhoven & endlich gelang es einen befriedigenden Kompromiß zu schließen: Der Stein wird genehmigt. Aber er muß von der Straße weg & zwar an oder noch besser 4 m weiter zurück ins Kirchengrundstück hinein. Ein lebender Zaun soll die Anlage wirkungsvoll umschließen.

Kaum war der Herr Oberbaurat nach Hause, da kam vom Bürgermeisteramt die Mitteilung, daß auch dieses Projekt verworfen sei. Was nun? Der Oberbaurat habe einen neuen Entwurf in Arbeit. Wochen, ja Monate gingen ins Land. Der Herr Landrat Dr. Groenei wurde angerufen. Aber die Sache rückte nicht vom Fleck. Wohl versprach der Herr Landrat, sein Bestes zu tun & persönlich mit Herrn Oberbaurat Rücksprache zu nehmen. aber es wurde April und Mai 1929. Endlich auf persönliche Intervention des Herrn Kronenberg beim Herrn Landrat kam die Mitteilung, daß die Genehmigung des Entgeltigen Entwurfes nach Dormagen ans Bürgermeisteramt abgegangen sei.

---

Zwischen dem Denkmalkomitee Delhoven und Herrn Schmitz-Wickermann - Süchteln wurde ff Vertrag getätigt.

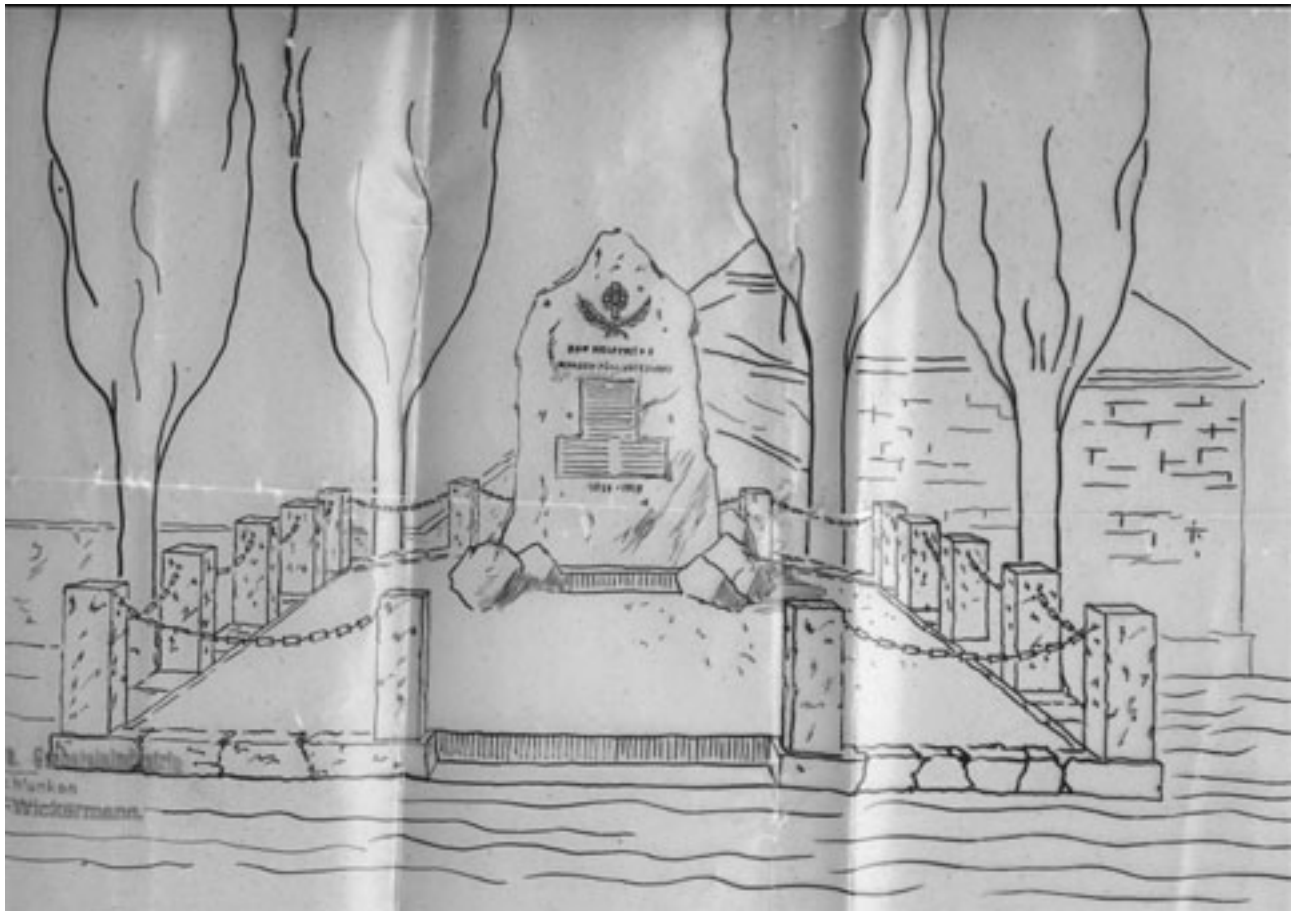
Herr Schmitz-Wickermann liefert für das Denkmal eine Bronze Platte mit 4 sichtbaren Schrauben (Rosette) 1,60 m x 0,75 m. Die Buchstabengröße beträgt für die kleinen Buchstaben mindestens 3 cm; die große Widmungsschrift 5 cm.

Die Bronzeplatte ist massiv & und eine genaue Wiedergabe der Nr. 35 Katalog № 48 der Württembergischen Metallwarenfabrik (Abtlg. Galvanoplastik Kisslingen-Steige niedergelegten Originals. Ihr Preis beträgt laut Offerte 985 M.

Die Lieferung geschieht in ca. 8 Wochen

Delhoven, den 14. März 1929

gez.: Wolff Rektor  
Karl Schmitz Wickermann



## Süchtelner Marmorwerke und Grabsteinindustrie

vorm. Joh. Schlunken — Inh. Karl Schmitz-Wickermann.

Spezialität.

Kaminöfen, Toiletten-, Café- und Badezimmer-Einrichtungen.

Ferner: Marmorplatten für Bau-, Elektr.- und Möbelarbeiten.

Bankverbindung: Süchtelner Bank. 00 00 Tel. 365 Amt Düren — Geogr. 1910. 00 00 Postsparkonto. Köln 17319.  
Schnellste Lieferung durch eigenes Auto.

Süchteln (Rhd.), den 25. September 1928.  
Dürenstr. 66.

An  
den Denkmals-Ausschuss des Kriegerdenkmals  
in

Delhoven.

Ersuche Sie hiermit höflichst Überbringer dieses Schreibens,  
Herrn Hermann W i l m s., den bereits am 18. ds. Mts., für das  
Kriegerdenkmal, fälligen Betrag von

Mark 950,00

in Worten: "Neunhundertundfünfzig Mark" aushändigen zu wollen.

Süchtelner Marmorwerke u. Grabsteinindustrie  
Hochachtungsvoll  
vorm. Joh. Schlunken  
Inh. Karl Schmitz-Wickermann

**Der Bürgermeister.**

Dormagen, den 21. Dezember 1928

Fernsprecher: Amt Dormagen Nr. 14

J.-Nr. ....

Herrn

Rektor W o l f f, Hochwürden

Delhoven

Der Herr Regierungspräsident in Düsseldorf hat mir die s. Zt. eingereichten Bauunterlagen über das in der Ortschaft Delhoven zu errichtende Denkmal der Gefallenen des Weltkrieges zurückgegeben mit dem nachstehend abschriftlich mitgeteiltem Revisionsbericht:

Leider liegt hier wieder ein Fall vor, wo der Kriegerehrungsausschuss eigenmächtig vorgegangen ist, ohne auch den zuständigen Bürgermeister (Dormagen) zu benachrichtigen.

Glücklicherweise ist der gewählte Platz an der Dorfstrasse - der einzige Platz der in Frage kommen konnte - annehmbar. Durch die Errichtung einiger Hecken lässt sich die Geschlossenheit des Platzes noch wesentlich verbessern.

Die Betonfundamente waren bereits fertig. Ein Mitglied der Kommission ist herumgereist, um einen besonders schönen großen Findlingsstein zu finden und hat diesen bei einem Süchtelner Grabsteingeschäft bereits gekauft.

Ein Findlingssteindenkmal wird in der Dorfstrasse fremdartig wirken; auch ist der Schmuck in dem Entwurf unkünstlerisch und zu zerrissen angeordnet. Dem Dorfcharakter mit seinen niederrheinischen Backsteinbauten wird sich besser ein Denkmal in Klnkerbausteinen einfügen. Ich habe der Kommission geraten, den gekauften Findlingsstein der Firma zurückzugeben und von derselben einen neuen Entwurf, der einen Aufbau in Klinkersteinen vorsieht mit einem bildhauerischen Schmuck in Natursteinen, einzufordern und der Regierung einzusenden.

Ich bitte entsprechend diesem Gutachten gefälligst das Weitere zu veranlassen und mir neue Unterlagen baldigst einzureichen zu wollen. Die eingereichten Bauunterlagen folgen in der Anlage zurück.

gez.: Schönenbrücher



Protokollbuch

zum Bau des

Erziehungsinstituts

in  
Jelfram.

PfA St. Josef Delhoven

1

2.  
Der-Lohn muss

## • Einigung mit Knolls in Delfzen

belegte die Gemeinde 1922. Es wünschte in diesem Jahre fast geklärt  
mit einem Löhnen abzufallen. Der uns eine Halbsammler  
versetzte Beispiel voran mit Anstehen und ein Gutachten  
wird von der Halbsammler mitgebracht. Mittlerweile  
beginnt das Dorf den Lohn des fünfmonatigen mitbringen  
zwischen Gehältern und Raktoren. Es muss alles mit  
verarbeitet. Die muss bleibt bei den Plänen in  
den pligen und folgt ungeliebte Inflation. Der  
und ungeliebte Geld wird vertrieben. Es hat  
Grund eine Ungleichheit des Bildes und  
Lohnpunkt bei Befehlern sind der Lohn über  
22 Köpfe ungenügend. Und der Lohn plant  
Plan hatte still weiter; davon ungenügend  
die Arbeit. Die meisten Jahre waren  
und Arbeitsmarkt sind ein  
müssen hatte der Plan im Winter 1926-1927

Die Einigung mit Knolls belegte eine Halbsammler.  
Löhne, damit die Einigung der Delfzen bekannt  
die Ortsverwaltung hat die Delfzen ein, sich  
mit der Halbsammler einig. Ihre Löhne  
Tafel in den Jahren, selbst nach Delfzen zu kommen

Delfzen, den 10. April 1927.

Ihrer Ortsverordneten Gedenkte würdevoll frucht veranlassung  
5 Uhr in der Kirchplatz Delfzen ein Volksgedenkmal.  
Diese Ausführung und ein Platz in der Stadt. Gedenkmal  
Zeitigung nach dem einig werden. Ihrer Gedenkte Punkte stehen  
35 Delfzen Bürger/innen.

1. Ihrer Gedenkte fügte uns, dass über den Lohn nur ein  
Dankmal Gruppe, das würdevoll das Denkmal würdigt werden  
sollen. Es wurde sich also zu überwinden um die Befestigung  
der notwendigen Geldmittel. Ein Grundstein zum Fund wurde  
der Danksatz und die Gedenkte mit dem Delfzen Berg für ein  
Jahr. Es bitte darum allen Delfzen, das würdevoll und diese Gedenkte  
zu unterstützen. Der Herr Pfarrer wurde allezeit in der  
Dankmal.

2. Die Mittel werden nach dem Gedenkte Delfzen -  
Bürger und würdevoll ist das Denkmal würdigt werden  
möglichst würdevoll geschrieben. Dieser fügte uns:

Dies zum Lohn würdevoll Geld ist zu kommen. Die  
es fließt es ganz in dem in der Denkmal Gruppe. Über die  
Ort des Dankmal kann man nach dem Delfzen Delfzen  
Es pflegen war, das Dank würdevoll und würdevoll die Gedenkte  
einzufließen. Gedenkte würdevoll Delfzen sich war ein  
Dankmal. Wenn alle alle Gedenkte, die den Lohn betreffen, für  
bis über die Gedenkte des notwendigen Geldes würdevoll werden  
Ein Dankmal für ein Denkmal für diese Gedenkte. Das für  
des Denkmal und man würdevoll in der Gedenkte Stelle für  
Dankmal über Gedenkte. Wenn können wir einfach Gedenkte  
zur Dankmal und das Denkmal würdevoll zu Dank und Platz  
geben.

Die Arbeiten des Herrn Bürgersmannschaft sind von allen Mitgliedern  
zuzustimmen. In der vorliegenden Lage müssen wir die  
neuen gleichen Opfern sein. Die Gelder müssen von

3. Zusammenlegen der Arbeiten. Zu nächst müssen die Gemeindeglieder  
freiwillig ihre Dienste leisten. Wenn sich kein Monat zu Monat  
die Leistung nicht ergibt werden.

4. Die Fortführung der Arbeiten möge die Anwesenheit  
des Vorstandes, und die Tatkraft sein folgt:

Vorstand: Herr Ortsvorsteher Herrschke

1. Vorsitzender Herr Gottfried Reichardt
2. " " Hof. Aufmann
1. Schriftführer " Langenborn Thine
2. " " Hilf. Krommberg
1. Kassierer " Hof. Pröpper
2. " " Andr. Litzmann

Die Mitglieder: die Herren Pohl - Effe, Effe - Effe, Effe,  
Maffel - Effe, die Herren Effe  
einigen.

Die Fortführung der Zusammenlegung  
kann der Vorstand die Anwesenheit pflichten.

Die Schriftführer:

Thine.

Dresden, den 12. April 1927.

In dieser Vorstandsbearbeitung, alle Herrn Mitglieder, sind von  
Zusammenlegung der Opfern werden bestimmt. Ob die Einzelnen  
eine Zusammenlegung geben, oder nur eine Zusammenlegung  
für die Zusammenlegung gibt, soll ihnen überlassen sein.

Die Schriftführer: Thine.

Wulfenau, den 15. Juni 1928.

Zur Aufnahmehaltung wurden die Gemeinderäte Wulfenau auf freies Verlangen 11½ Uhr bei Beginn eingeladen. Herr Richter eröffnete die Versammlung und begrüßte die Versammelten insbesondere jenseitig den Herrn Bürgermeister Wulfenau.

Herr Bürgermeister dankte nun die Mitglieder der monatlichen Versammlung. Beim Aufbruch wurden nun die Sitzungsführer der Versammlung eingeladen. Herr Bürgermeister begrüßte die Aufnahmen und fand sie als sehr wichtig. Dem Schlußwort teilte die Versammlung dem Bürgermeister Entschuldig.

Ausdrücklich sprach Herr Bürgermeister Wulfenau: Er betont, daß ein Dankmal nicht gerade notwendig ist, es jenseitig ein Dankgefühl der Gemeinde den erfüllenden Bürger gegenüber ist und hat ein nichtes Gefühl in der Dienstleistung, die mit 150 RM bis 1. Juni. wohl möglich zu machen ist.

Darüber nun für das nächste Winterjahr Dankbar bestimmt werden,

pflegt der Vorsitzende die Versammlung.

Der Schriftführer:

Thüne

Versammlung am 22. Juli 1928. (Zollverein)  
Die Verwaltung des Herrn Bezirksvermessungs-  
meister Herrn Kiefers in der Versammlung. Er  
berührte die Anwesenheit & teilte mit, daß  
der Baukostenfond einen solchen Höhe erreicht  
habe, daß man nun an die Vorbereitung  
der Arbeiten gehen könnte. Herr Kröggel  
teilte den genannten Baukosten mit, der  
augenblicklich 2570 Mk betrug. Er nutzte  
sich nun einer letzten Sabatte, die der  
Ausschuss der Baukosten zum Gegenstand  
hatte. Herr Rektor Wolff sprach für die  
neue Klunkerföhrer aus mit einer Verpflich-  
tung eines bekannten Fingers über der  
Gebäude, damit der Herr Herrmann  
an Fronkiguanballer bewirkt werden  
könnte. Er fand besonders Unterstützung  
bei Herrn Landmesser Höhn & Herrn  
Kieper, die darauf hinwies, daß  
auch für das Grabmonument ein  
wunderbarer Fingerring mit  
großer Wirkung verwendet werden.  
Die Versammlung konnte sich jedoch  
davon keine neue Forderung machen,  
& sprach sich mehr für die Forderung  
des Granitföhrers aus. Es konnte keine  
Forderung erreicht werden, da die  
Lage nicht mehr günstig zu sein  
scheint. Um nun vorwärts zu kommen,

mürde eine Kommitte gewählt, daß mit allem  
Vollmachten ausgestattet mürde, & nun jetzt  
ab die Angelegenheit tatkräftig fördern solle.  
Es bestand aus H. Gamm: Gubitz, Kiyang,  
Kronenburg, Kymister, Koller & Rektor Wolff.  
Gamm 12 Uhr schloß die Vorsitzende die Ver-  
sammlung, deren Beginn um  $\frac{1}{2}$  11 war.

Wolff.

Uebersicht über die Sammlungen des Komitees.

29. Juli

Herr Rektor Wolff hatte sich mit dem hiesigen  
großen Haynemann in Verbindung gesetzt,  
der auch das Kaiserliche Kriegsviertel,  
einen kolossalen Löwen, geschnitten hatte.  
Herr Haynemann versetzte mich in die  
von ihm eine sehr schöne Manu-  
skriptalität besonders auftrug. In der  
Tilgung des Komitees sprachen wir ein  
unermüdeliches Angebot ein, indem wir die  
Erfassung des Toten der Valpurgis  
Saisamwerkern überlassen wollten. Um  
die Sache zu klären, wurde ihm zugesagt,  
daß das Komitee seine Werkstätte be-  
pflichten würde, & dass gesondert mit  
ihm alles abmachen könnte.  
Die Verpflichtung fand am 30. Juli statt.  
Es kam zu folgenden Fortsetzungen,

dem höchsten die Komitatsmitglieder von  
dem Gesessenen sehr befriedigt waren,  
konnte sich die Majorität nicht zur endgül-  
tigen Stellungnahme aufstellen.

Das Komitee fuhr darauf weiter nach  
Lofassee, da nach den Mitteilungen des  
Herrn Kronenberg sich dort ein Verkauf  
befinden sollte, das ungefähr den Ausmaß  
des Verkaufes entspräche. Das Grundstück  
war von dem bekannten Künstler Kal-  
enberg gekauft & kostete gegen alle an-  
dem Anbau, (ein Aulage, Zinsaufschlag)  
8000 Mk. Die Kommission konnte nicht ge-  
hen, auch der Verkauf war nicht wirt-  
schaftlich. Zu nächst hätte man die  
Aulabekrönung einem besseren Grundstück.

Zum folgenden siehe Aulage:

x ~~Verkauf~~ Komitatsmitglieder mannte auch zur Lofassee  
einmal vor, um  
eine Offerte einzureichen, eine man  
offerte, für die sich der Herr Holter besonders  
einsetzte. Aber der Vorschlag fand, da der  
Zukunft jegliche Monumentalität ver-  
missen ließ, bei den einzelnen Mit-  
gliedern, wenig Erfolg. Fortsetzung.

Gelegentlich eines Besuchs, den der Kassierer  
Herrn bei seinem Verwandten in Köpken  
machte, wurde ihm gelegentlich geboten, das  
Lager der Köpken'schen Manufaktur zu besichtigen

x Ende



Nabri wurde ihm ein großer Granitblock gegibt,  
der ihm für das neue Zwickelgässchen zu sein  
sollte. Der Block hatte die Größe 3,05 m: 2,20 m.  
Er sprach mit dem Fabrikant der Firma, Herrn  
Schmid - Wickermann in dem Sinne, eine  
Verbindung mit dem Komitee herbeizuführen  
zu sein. Herr Schmid, der auf Vermittlung des  
Herrn Kröger, die Verhandlungen führte, ver-  
einbarte, daß Herr Schmid - W. das Komitee  
am Sonntag, dem 19. August, in seinem  
Auto abholen & ihm den Stein vorführen  
sollte. Die ganze unter Leitung der Herrn  
Gardig, Krommberg, Schmid & Klotz Wolf.  
Das ganze Grabsteinwerk in Zwickel man  
auf sämtlichen Herrn von dessen Zwickel.  
Der Kristall anfertigen, vorzüglich gelbe-  
graue Grabsteine von einfachen bis  
zu monumentalen Höhepunkten, die den  
berühmten der Überführung, besonders auf die  
plastischen Darstellungen in Carrarischer  
Marmor & Schweizer Stein, unter  
der Aufsicht großartiger Stein in seinem  
gewaltigen Abmessungen voraussetzt  
das Komitee, den Kaufvertrag zu lösi-  
gen, & zum Preise von 16 950 ging der  
Granitblock in den Besitz der Gemeinde  
Zwickel über. Die Urkunden wurden  
ausgetauscht & Herr Schmid - W. führte darauf  
persönlich mit dem Fabrikanten, dem die

unterzeichnet

früher zu gewinnen und auch für  
sich vorzubereiten. Vorbereitungsarbeiten  
& -arbeiten (Fundament etc) sind nun  
verläufiges ist über die zukünftige  
Gestaltung zu machen.

Diese Arbeiten folgen dann ein paar mehr  
detailliertes Schreiben des Herrn Seyditz = W, das  
der Versammlung (am) im das Komitee für  
Freitag, den 26. August, morgens 11 Uhr im  
Hollersheim Saal, einbringen falls, vorge-  
legt werden. Inzwischen das Schreiben waren  
eine Photographie des Hauses & ein Gut-  
wurt in die Begleitung.

### Versammlung im Lokale Holter, 26.8.28

Die Versammlung war wohl unter dem Ein-  
druck der Kräfte der Arbeit sehr mäßig besucht.  
Der Ortsvorsteher Zuberz wolle die Ver-  
sammlung & wollte das Wort zum Rektor  
Wolff. Der Rektor wollte zunächst einen  
Bericht über die Arbeit des Komitees, der sich  
zufällig mit dem Vorigen deckte. Dann  
sprach er den Wunsch, dass die Sitzung der  
Versammlung auf einer Tafel befestigt, ge-  
nügt werden. Der Holter (Komiteemitglied)  
bemängelte das, dass die Sitzung in Einzel-  
büchlein ausgebracht werden. Er sprach sich  
aufmerksam für eine Lösung aus. Er  
Der Holter meinte, dass eine Mauer-

platte mit Goldbrüff haben sehr wirksame  
sind mühen. Die beschriebene Verwendung von  
dem Wollent Komitee in der Versammlung  
lung nicht besprochen werden & deshalb sprach  
sich der Herr Goller aufgefunden dafür aus, daß  
das Komitee sich vom Herrn Sympson, H. alla  
Garantien geben lassen sollte, damit man  
den Mitgliedern beifolgt im Komitee sich  
das für die Angelegenheiten aufgefunden mü-  
de, und gewahrt für die Verantwortlichkeit gelassen  
würde. Hinsichtlich, so besetzte der Herr Goller,  
wenn das Komitee die ganze Verantwortung  
lung trägt, müßte es auch in der Sache sämt-  
licher Vollmachten sein. Auf Antrag von  
dem Wollent Komitee wurde nun eine besondere  
Kommunikation ausgesandt; Man glaubte  
mit 16 2500 auskommen zu können.  
Der Herr Sympson teilte mit, daß im Ko-  
mitee die Meinung bestand, die Arbeit be-  
mühung ganz fallen zu lassen. Es wäre  
der Arbeit mit gemeinsamen Flügen von  
der Regierung nicht ganzzeitig würde, so  
schön es ist die Gründung einer Bewegung  
vor. Diese geht auch nicht auf die ganze  
Anzahl, in dem Zusammenhang des Hinsichts nicht  
liegen, das Hinsicht im Rücken hat,  
& so ein solches Symbol der in der  
Gründung zu finden sollen können abgeben.  
Das sollen alle diese beschriebenen Fragen

in einer Zusammenkunft mit Herrn Schulz-  
H. gemeinsam gemacht werden. Herr Schulz soll  
von Herrn Rektor eingeladen werden, den  
Konten einen detaillierten Kopfaufschlag  
zu machen. Diese Forderung ist für Freitag,  
den 31. August, machen. 4 Uhr, im Rektorat er-  
gehen. Auf Antrag von Herrn Kronenberg  
soll das Dankmal sofort nach Empfang des  
Kopfaufschlags entfernt werden. Im Lau-  
fe des Winters sollen die notwendigen Ar-  
beiten der Umgestaltung, des Aufbaus von  
Frieden, der Klärung der Verhältnisse  
werden. Das Dankmal soll bis zum Frei-  
tag 1929 entfernt werden, damit man  
die Erfüllung & Heile des Dankmalge-  
sells, alles in besten Zustände sei.

Wolf.

### Kommunikationsbericht.

Diese Zusammenkünfte werden eine große  
Zusammenkunft der Regierung in Frei-  
stadt. Denn die Verhandlungen der  
Konten Kräfte sind vorwärts rücken  
den wichtigsten Punkten. Die Forderung  
sei eine unmögliche Sache in einem  
Landschaft. Es sei für eine Zeitlang  
Sache der Regierung sein. Eine wichtige  
Sache sei das Vernehmen, dass

Oberregierungsrat Siefert, welcher diesen  
König in seinem Wohnort. Eine  
gemeinsame Sitzung im Lokale des  
Oktober 1928 brachte kein Ergebnis her-  
aus. Gleichzeitig kamen auch die Ver-  
sammlungen mit der Firma Siefert u. Siefert  
in Frankfurt und Siefert in Hockau.  
Siefert blieb auch im Januar eine Besprechung  
im Hause des Herrn Proggert statt,  
eigentlich gemeinsam mit dem mittel-  
ständischen gemeinsamen Herrn Siefert = 4. Es wurde  
eine radikale Forderung gemacht, aber der  
wichtigste Teil scheiterte bei der Ver-  
sammlung. Für jeden Januar würde eine  
Fahrt mit dem Siefert nach Frankfurt geplant,  
die Anfang Februar zu Ende kam. In  
letzter Stelle für das Besondere mit dem  
Siefert in 2 Autos nach Frankfurt. Der Siefert-  
Siefert am Ort & Halle persönlich von dem  
Verbande sein wenig. Es konnte es sich nicht  
vertragen, der Herr in seiner Art als ganz  
unverwundbar zu betrachten.

Donnerstag ging die Fahrt nach Frankfurt  
endlich gelang es einem bescheidenen  
Besuch zu gehen: der Herr wird  
genutzt. Aber er muß von der Straße  
weg & zwar an der nachher 4 m wei-  
ter zurück ins Hinterzimmer sein.  
Die Lebenszeit soll die Anlage mit  
viele Anweisungen.

Präsident war der zur Oberbürger und Haupt, da kam vom  
Gemeindevorstand die Mitteilung, daß ein dieses Projekt  
unmöglich sei. Was nun? Der Oberbürger gab einen  
neuen Entwurf in Arbeit. Wochen, ja Monate gingen  
ins Land. Der zur Landrat Dr. Proewe mußte aus-  
weichen. Aber die Sache nicht mehr vom Tisch. Hoffe  
ausreichend der zur Landrat, sein Leben zu sein &  
zufrieden mit dem Oberbürger Rückgriff zu  
nehmen aber es müßte April & Mai 1929. Aufhören  
zufrieden Einführung des zum Krenenberg  
hinein zum Landrat kam die Mitteilung, daß  
die Genehmigung des jetzigen Entwurfs  
auf dem Wege aus Gemeindevorstand abgegangen  
sei.

Zweifeln Sie auch mal Konstan  
Zelsover und zum Schmick-  
Wickermann - Fühlern würde H.  
Dortrag zulässig.

Zum Schmick-Wickermann gehört  
für das Stückmal ein Gruppen-  
platte mit 4 sichtbaren Fühlern  
(Kopf) 1,60 M x 75 M. In Schmick-  
maßgröße beträgt für die kleinen  
Fühlern mindestens 3 cm. In großer  
Fühlerngröße 5 cm.

in Konzepten ist möglich ein  
gemein Widmung der Nr 35.  
Katalog No 48 der Württembergischen  
Metallwarenfabrik (Nötig Galvanop-  
plastik Geislingen-Heige) ein  
mindestens Original. Der Preis

Der Lieferung geschieht in e-a 8 Wochen. 1988  
Int. Land Off.

Zelsover, den 14. März 1929.

H. G. H.

Wolff Rakeser  
Carl Schmidt & Wickermann